

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebeuerdig. Telefon Nr. 58. Sprechstunden d. Redaktion: Von 5 bis 6 Uhr nachm. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aus-träger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halb-jährig 14 K 40 h und ganz-jährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic Vola.

# Volaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Anfordungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegen genommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anfordungsbüreaus übernommen. Insetate werden mit 10 h für die 6mal gespaltene Zeile, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Trippold, Vola.

IV. Jahrgang

Vola, Samstag, 28. März 1908.

— Nr. 877. —

## An die P. T. Leser.

Wir machen unsere geehrten Abonnenten auf die heute beigelegten Erlagscheine aufmerksam und bitten, sich derselben bei Erneuerung der Bezugsgebühr für das Quartal April-Juni bedienen zu wollen.

Nur bei jenen P. T. Abonnenten, die mit der Einzahlung im Rückstande sind, erscheint dies auf den Erlagscheinen selbst angegeben.

Zugleich machen wir die Mitteilung, daß mit 6. April das „Volaer Tagblatt“ auch Montag und zwar im Umfange von 12 Seiten erscheinen wird.

## Tagesneuigkeiten.

Vola, am 27. März.

### Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine.

#### Kaiserliche Entschlieung.

Der Kaiser hat verliehen: Dem Zinienchiffskapitän Eugen Jark Brede des Ruhestandes in Anerkennung seiner langjährigen, verdienstvollen Tätigkeit für den österreichisch-ungarischen Hilfsverein in München das Großkreuz des Franz Joseph-Ordens; mit Rücksicht der Lage: den Titel und Charakter eines Korvettenkapitän: dem Zinienchiffleutnant im Verhältnis außer Dienst Stephan Grafen Mailath v. Széghely;

angeordnet: die Beurlaubung des Marineoberfuraten Johann Benzon auf sein Ansuchen mit Wartegeld auf die Dauer eines Jahres; ernannt:

den Einjährig-Freiwilligen Mediziner, Doktor der gesamten Heilkunde Rudolf Bils des 1. Regiments der Tiroler Kaiserjäger zum provisorischen Korvettenarzt.

Bestellungen des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinektion.

Ernannt werden (mit 1. April 1908): zu provisorischen Artillerieingenieuren 3. Klasse: die Einjährig-Freiwilligen des Matrosenkorps: Aladar Fesch (Rang-Nr. 1) und Julius Schaller (Rang-Nr. 2); zum provisorischen Elektroingenieur 3. Klasse: der Reserveleutnant Richard Canaval des Infanterieregiments Ritter von Milde Nr. 17.

Zu den Ruhestand wird versetzt: (mit 1. April 1908):

der Zinienchiffsfähnrich in Marinelofalanstellung Karl Heiß als inval. d. (Domizil: Klado, Böhmen.)

Außer Dienst zu stellen ist: S. M. S. „Rigó“. In Dienst zu stellen ist und in den Verband der k. u. k. Es ladre hat zu treten: S. M. S. „Cobra“.

## Feuilleton.

### Was ein moderner Seekrieg kostet.

Der Anschaffungswert der englischen Flotte. — Die Verlustgefahr. — Kosten der Munition. — Ersatz der Geschütze. — Der Kohlenbedarf.

Gleichsam als Warnung für die Journale, die seit geraumer Zeit mit der Möglichkeit eines Seekrieges spielen, veröffentlicht eine englische Wochenschrift eine in ganz groben Zügen gehaltene Schätzung, wie hoch sich die Kosten eines derartigen Krieges zur See während eines Jahres für England stellen würden.

Die gesamte englische Flotte, die aus vier Hauptabteilungen, der Mittelmeer-, der Kanal-, der Atlantischen und der Küstenflotte besteht, ist aus 38 Kriegsschiffen und 46 Kreuzern zusammengesetzt. Jedes moderne Kriegsschiff hat ungefähr 40 Millionen Kronen gekostet, während ein Kreuzer nur einen Wert von zirka 20 Millionen Kronen repräsentiert. Die Kosten dieser vier Flotten stellen sich also auf 2440 Millionen Kronen.

Wie immer nun das Schicksal dieser Flotte sich in einem Jahre gestalten wird, muß man auf alle Fälle annehmen, daß ein Behntel ihres Wertes verloren geht. Dies ist eine sehr optimistische Annahme, die nur einen Verlust von 246 Millionen Kronen bedeuten würde. Außer den Kriegsschiffen und Kreuzern gibt es aber eine große Anzahl von Torpedobooten und Torpedozerstörern, von denen England ungefähr 150 besitzt.

**Dienstbestimmungen.**  
Zum Vorstande des k. u. k. Marinevidenzbureaus (provisorisch) Fregattenkapitän Anton Sanchez de la Cerba.  
Auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“: Seeladett Hermann Sima.  
Auf S. M. S. „Ruffin“: Zinienchiffleutnant Adolf Ritter v. Polorny.  
Auf S. M. S. „Tegethoff“: Seeladett Erich Hunte.  
Zur 3. Abteilung des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinektion, Wien: Marinekommissariatsadjunkt 1. Klasse Ferdinand Koralla.  
Zum k. u. k. Marinebelleidungsamt, Vola: Marinekommissariatsadjunkt 1. Klasse Oskar Lorenz.  
Zur Verwaltungsabteilung des k. u. k. Seearsenals, Vola: Marinekommissariatsadjunkt 1. Klasse Dr. jur. Friedrich Paugger.  
Zum k. u. k. Hasenadmiralat, Vola: Zinienchiffleutnant Franz Budit.  
Zur Artilleriedirektion des k. u. k. Seearsenals, Vola: die provisorischen Artillerieingenieure 3. Klasse: Aladar Fesch, Julius Schaller und der provisorische Elektroingenieur 3. Klasse Richard Canaval.  
Zum k. u. k. Marinehospital, Vola: provisorischer Korvettenarzt Dr. Rudolf Bils.

## Der Fall Wahrmond.

Wien, 28. März.

Die Einspruchsverhandlung.  
Vor einem Pressenat fand die Verhandlung über den Einspruch, den Dr. Ludwig Wahrmond gegen die Beschlagnahme seiner Broschüre „Katholische Weltanschauung und freie Wissenschaft“ erhoben hat, statt. Professor Wahrmond hielt in einer Versammlung der „Freien Schule“ zu Innsbruck einen Vortrag, den er im Münchner Verlag J. F. Lehmann erscheinen ließ. Die Broschüre wurde von der Wiener Staatsanwaltschaft konfisziert und die Beschlagnahme vom Landesgericht bestätigt.

Den Vorsitz in der Verhandlung führte Vizepräsident Hofrat Dr. Feigl, den Einspruch vertrat Dr. Postelberg, als Vertreter der Staatsanwaltschaft fungiert Staatsanwalts-Substitut Dr. Pollak. Professor Wahrmond war zur Verhandlung persönlich erschienen.

Der Vorsitzende brachte zunächst das Konfiskationsurteil zur Verlesung. In den Gründen wird ausgeführt, daß die konfiszierten Stellen den Tatbestand nach § 303 St.-G. involvieren.

Staatsanwalt Dr. Pollak sagte: Dr. Ludwig Wahrmond hat mit Waffen gekämpft, die ihm gegenüber, dem angegriffenen Teil, verboten waren, mit den Waffen des Spottes und des Hohnes. Nach ausführlicher Darlegung der Gründe der Konfiskation forderte der Staatsanwalt den Gerichtshof auf, den Einspruch zurückzuweisen.

Der Vertreter Dr. Wahrmonds, Dr. Emil Postelberg, widerlegte in einer mehrstündigen Rede die Ausführungen des Staatsanwalts und wies vom juristischen Standpunkt nach, daß all die Gründe, welche die Staatsanwaltschaft für die Beschlagnahme anführte, nicht stichhältig seien.

Hierauf nahm Professor Dr. Wahrmond selbst das Wort. Er suchte vor allem sich zu rechtfertigen, daß er die Broschüre schrieb. Die Konfiskation sei eine Herausforderung, und er sei nicht gewohnt, eine solche unerwidert zu lassen. Dr. Wahrmond geht dann ausführlich in die einzelnen Phasen des Kampfes um die katholische Weltanschauung ein, der es mit sich gebracht habe, daß seine Broschüre, die er nur vom wissenschaftlichen Standpunkt aufgefaßt haben will, auf den Anhang des römischen Index auf den Index der k. k. Staatsanwaltschaft in Wien gesetzt wurde. Die Beschlagnahme sei auf Wunsch der Klerikalen erfolgt die einen Paragraphen desselben Gesetzes heranzogen, das der römische Papst Pius IX. als abscheulich verdammt habe.

Dr. Wahrmond würdigte hierauf eingehend die Broschüre, ihren Zweck und ihre Aufgabe. Er schilderte die künstliche Agitation von klerikaler Seite gegen ihn und schloß seine mehrstündigen Ausführungen mit folgendem Appell an den Gerichtshof: Wir glauben zu führen und werden geführt, wir glauben zu richten und werden gerichtet. Das Urteil des Gerichtshofes werde das Urteil über diesen Gerichtshof sein. Die Wissenschaft kann nur durch Wissenschaft, nicht durch eine Konfiskation widerlegt werden.

Hierauf zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück.

### Urteil.

Nach einstündiger Beratung erschien der Gerichtshof im Saale und der Vorsitzende verkündete nachstehende Entscheidung.

„Der Gerichtshof hat über den Einspruch des Professors Wahrmond zu recht erlaunt: Dem Einspruche wider das Verbotserkenntnis wird hinsichtlich der ersten und zweiten inkriminierten Stelle sowie des ersten und zweiten Satzes der vierten Stelle keine Folge gegeben, dagegen wird ihm hinsichtlich der dritten und vierten Stelle und des weiter inkriminierten Absatzes der vierten Stelle Folge gegeben.“ (Die freigegebenen Stellen behandeln den Fetischismus im Reliquientkultus, ferner die Wächtersaltung der Priesterschaft auf Grund des Gottesbegriffes und den Passus, der von einer veralteten und modernen Weltpolitik

Wenn man die Kosten eines solchen Bootes auf zwei Millionen Kronen veranschlagt, erhält man eine Summe von 300 Millionen Kronen. Die Verlustgefahr ist bei dieser Art von Booten eine weitaus größere als bei den gewöhnlichen Kriegsschiffen, da ihnen im modernen Seekriege eine unvergleichlich risantere Aufgabe zufällt und eine Möglichkeit zur Reparatur beinahe ausgeschlossen ist. Ein Kriegsschiff von der Dreadnought- oder Lord-Nelson-Type hält eine ganz beträchtliche Kanouade aus, bevor es kriegsuntüchtig wird, ein wohlgezielter Schuß gegen einen Torpedobootzerstörer dagegen sendet denselben sofort auf den Grund des Meeres. Wenn trotzdem nur 10% Verlustbetrag kalkuliert werden, so muß dem totalen Verlustkonto eine weitere Summe von 30 Millionen Kronen zugeschrieben werden.

Dazu kommen die Kosten der Munition. Ein Schuß aus einer zwölfzölligen Kanone modernster Type kostet 4000 Kronen, und jeder Dreadnought ist mit jehn solchen Geschützen ausgestattet, so daß schon in einem eintägigen Kampfe ein Vermögen verschossen werden würde. Die russische Flotte vor Port Artur soll zu Beginn des Feldzuges an einem Tage ungefähr 2.000.000 Kronen in Munition verschossen haben, ohne dabei den japanischen Schiffen irgendeinen nennenswerten Schaden zuzufügen.

Ein anderer Punkt, der in einem Kostenvoranschlage berücksichtigt werden muß, ist der Ersatz der Geschütze. Es hat sich sowohl im kubanischen als im russisch-japanischen Kriege gezeigt, daß die Explosionskraft

der modernen Kanonen die Konstruktion derselben rasch abnutzt und unbrauchbar macht, so daß zum Beispiel Admiral Togo schon nach sechs Monaten seine gesamten Geschütze durch neue Kanonen ersetzen lassen mußte. Wenn man also die Kosten für Geschütze und Munition in einem Jahre mit 200 Millionen Mark annimmt, ist diese Schätzung gewiß nicht zu hochgegriffen.

Die Kosten des ganzen Krieges haben sich dadurch bisher auf 400 Millionen gesteigert. Ebenso wichtig aber wie die Munition ist in Kriegszeiten die Kohle. Ein „Dreadnought“ mit seinen 23.000 PH. benötigt eine enorme Quantität Kohle, weshalb in Friedenszeiten aus Sparfamkeitsrücksichten selten die volle Geschwindigkeit entfaltet wird. Die neuen Kreuzer der Invincible-Type sollen sogar bis zu 41.000 HP. entwickeln können, wodurch ein Jahresbudget an Kohle von 400 bis 600 Millionen Kronen entstehen würde. Die Rechnung ist inzwischen auf ungefähr 1000 Mill. Kronen angewachsen. Damit ist aber die Aufstellung der Kosten noch nicht erschöpft, denn es müßte natürlich, um Ersatz für Verluste zu schaffen, in allen Schiffswerften des Landes sofort bei Beginn des Krieges mit dem Bau neuer Schiffe begonnen werden. Hierzu kommen die Gagen für die Offiziere, Mannschaft und Sanitätspersonal, die Beschaffung der Nahrungsmittel, die Spitalkosten, die Pensionen für die Invaliden und noch tausend andere Ausgaben, was für die Dauer eines Krieges ungefähr 40 Millionen Kronen per Woche bedeuten würde.

spricht. Konfiziert bleiben der Absatz, der von einem veralteten Gottesbegriff spricht, ferner jener über die unbefleckte Empfängnis und die Stelle, wo von einem offiziellen Gotte, der eine Schöpfung der Priesterschaft sei, die Rede ist.)

Das Urteil wurde ausführlich begründet und darauf die Verhandlung geschlossen.

**Erzherzog Rainer und Gemahlin in Abbazia.** Aus Abbazia wird vom 27. d. telegraphiert: Erzherzog Rainer mit Gemahlin sind in Begleitung des Oberhofmeisters Grafen Rosenberg und Hofdame Hunyadi heute in Abbazia zu mehrwöchentlichem Aufenthalte eingetroffen und im Hotel Quisiana abgestiegen. Der Erzherzog und seine Gemahlin wurden am Bahnhofe von Mattuglie vom Bezirkshauptmann Baron Schmidt-Zabierow und im Hotel vom Bürgermeister Dr. Stanger, dem Kurvorsteher Professor Glaz, sowie dem Kommandanten des Militärkurhauses Oberst Wächter empfangen.

**Wohltätigkeitsvorstellung im Marinekasino zugunsten des Weißen Kreuzes.** Für Mitglieder und Teilnehmer des Marinekasinovereines finden am 3. und 4. April halb 9 Uhr abends Theateraufführungen zu Gunsten der österreichischen Gesellschaft vom Weißen Kreuze im großen Saale statt. Zur Aufführung gelangt das dreiaktige Lustspiel von Rosen „Des Nächsten Hausfrau.“ Entree 2 Kronen. Generalprobe vom 2. April 5 Uhr abends unter denselben Modalitäten, nur haben auch Kinder gegen 1 Krone Entree Zutritt. Der Kartenverkauf findet am 30. März, 31. März und 1. April im ersten Stock des Marinekasinos von 5 bis 6 Uhr abends statt.

**Die Durchführungsvorordnung zum Privatbeamten-Versicherungsgesetz** hat die Durchführung dieses Gesetzes in einen entscheidenden Abschnitt gebracht und Dienstgeber und Angestellte dürften bald durch amtliche Rundschreiben zur Erfüllung der Pflichten, die ihnen dieses Gesetz auferlegt, aufgefordert werden. Es wird dann für alle Beteiligten die Notwendigkeit eintreten, sich mit dessen Inhalt vertraut zu machen. Nun ist aber dieses Gesetz unstrittig sehr schwer verständlich und es hat sich jetzt schon vielfach das Bedürfnis nach einer leicht faßlichen Darstellung bemerkbar gemacht. In dem von Herrn Dr. Korčič verfaßten Heftchen: „Was hat der Dienstgeber und Dienstnehmer von der Privatbeamtenversicherung unbedingt zu wissen?“ 1 Krone 40 Heller (Verlag von F. S. Schimpff in Triest), ist eine Ausgabe gebracht worden, die in Frage und Antworten, in leicht verständlicher Form, frei von allen juristischen und sonst schwer verständlichen Fachausdrücken die gesetzlichen Bestimmungen der Privatbeamtenversicherung wiedergibt. Der Verfasser ist Beamter einer unserer größten Versicherungsgesellschaften, steht mitten in der Sache selbst und hat sich in der Frage bereits schriftstellerisch einen Namen erworben.

**Die Triester Staatsbahndirektion nach Laibach verlegt?** Man schreibt aus Triest: Wie wir von gutunterrichteter Seite hören, soll die hiesige Staatsbahndirektion mit 1. Jänner 1909 nach Laibach verlegt werden. Hier in Triest soll nur ein Betriebsinspektorat bleiben. Das Gerücht einer solchen Verlegung machte schon seit langer Zeit in den Kreisen der Beamten der hiesigen Staatsbahndirektion die Runde, doch schien uns das, schon mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Leiter des Eisenbahnministeriums, so unwahrscheinlich, daß wir demselben keine Bedeutung beilegte. Heute gilt die Verlegung in eingeweihten Kreisen bereits als eine feststehende Tatsache und man bringt die bevorstehende Pflanzung Doktor v. Lerschattas mit dieser Angelegenheit in Verbindung. Es wird nun an den deutschen Abgeordneten, besonders an jenen, welche stets ein warmes Herz für die Wünsche der Adria-Deutschen bekundeten, liegen, um den Eisenbahnminister über das Verfehlte seines Schrittes aufzuklären und denselben auch auf die Folgen aufmerksam zu machen, welche die Verlegung der Direktion zur Folge hätte. Die Angelegenheit ist nicht nur für das Deutschthum, sondern auch für den Staat, dessen Rückgrat in Triest ja einzig und allein nur die Deutschen sind, von großer Bedeutung und sehr dringend, denn die Würfel werden bereits in kurzer Zeit fallen, wenn sie nicht bereits gefallen sind.

**Resignation des Bürgermeisters von Dignano.** Aus Dignano wird uns geschrieben, daß der dortige Bürgermeister Herr B. Bernardini auf seine Würde verzichtet habe. Dieser Vorfall hat, wie hier verlautet, folgende Ursachen, deren Tatsächlichkeit allerdings erst festgestellt werden muß. Demnach hat der Bürgermeister, der vor einigen Tagen an der Spitze seiner Landsleute das Theater besuchte, der Einladung eines hohen Staatsbeamten, der Vorstellung in dessen Loge beizuwohnen, Folge geleistet. Diese „Lacklosigkeit“ soll schon an jenem Abend lebhaft besprochen worden sein und fast Anlaß zu einer Demonstration gegeben haben. Zwischen dem Bürgermeister und den Stadträten von Dignano sollen deshalb solche Zwistig-

keiten ausgebrochen sein, daß sich Herr B. bewogen sah, seine Demission zu geben. — Wenn es sich bewahrheiten sollte, daß die Angelegenheit faktisch auf dieser Grundlage beruht, wäre die Geschichte von der österreichisch-nationalliberalen Freundschaft wieder um ein pikantes Kapitel reicher geworden. Bisher sind Gemeinderatskonflikte doch noch auf andere Sachen zurückgeführt worden, als auf äußere Nichtigkeiten. Es ist zwar wahr: Unsere Herren hätten sicherlich nicht die Lacklosigkeit an den Tag gelegt, sich mit gewissen Staatsbeamten an einen Tisch zu setzen. Das hat man gelegentlich des Delegationsabends bei der Bezirkshauptmannschaft deutlich sehen können. Aber wenn schon der Eine zerschreit, soll doch billigerweise vom Zweiten nicht verlangt werden, A zu brüllen! — Im Uebrigen Vederemo!

**Verleihungen und Beförderung.** Der Kaiser hat dem Professor an der nautischen Sektion der Handels- und nautischen Akademie in Triest, Edmund Koppes, das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen. — Der Kaiser hat dem Direktorstellvertreter bei der Triester Filiale der Oesterreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, Richard Tischler, das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen. — Der Kaiser hat den Direktor der nautischen Sektion der Handels- und nautischen Akademie in Triest, Arthur Vital, in die VI Rangklasse befördert.

**Personales.** Gestern abends ist Abg. Dr. Laginja in Pola zu kurzem Aufenthalte angekommen.

**Post für S. M. S. „Kaiser Franz Josef“ und „Leopard“.** Das Postamt Triest I wird für S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“ und „Leopard“ nach Shanghai bestimmte Zeitungen, Drucksachen etc. mit besonderen Briefartenschlüssen am 4., 8., 11., 18., 22. und 25. April l. J. um 8 Uhr 25 Minuten früh via Italien abfertigen. Briefe und Postkarten erfahren auch weiterhin die Ableitung via Sibirien.

**Oesterreichischer Lloyd.** Die Bilanzsitzung des Oesterreichischen Lloyd dürfte am 2. April stattfinden. Nach dem Statut des Lloyd ist das Handelsministerium berechtigt, die Geschäftsabrechnung des Lloyd zu prüfen und in die Geschäftsbücher Einsicht zu nehmen. In der Geschäftsordnung hat das Handelsministerium den Präsidenten und die beiden Vizepräsidenten verpflichtet, die Bilanzansätze einer Prüfung zu unterziehen. Diese Bilanzprüfung, die der Bilanzsitzung des Verwaltungsrates vorangeht, ist jetzt in Triest im Zuge. Die Bilanz selbst, auf Grund deren Anträge an den Verwaltungsrat gestellt werden, ist also schon fertiggestellt. Sie ergibt, wie verlautet, nach den statistischen Abschreibungen, der Dotierung des Pensionsfonds und der Dotierung des Affektationsfonds mit 2 Prozent des Wertes der Flotte ein Reinertragnis von nicht ganz 6 Prozent des 288 Millionen Kronen betragenden Aktientkapitals. Hiervon sind statutarisch zunächst 5 Prozent dem Reservefonds zuzuwenden. Hierauf ist eine Dividende von 4 Prozent zu verteilen. Von dem Reste, der demnach weniger als 2 Prozent beträgt, ist nach dem Statut insoweit die Hälfte dem Reservefonds zuzuschreiben, als dieser noch nicht 10 Prozent des Aktientkapitals beträgt, was derzeit bekanntlich noch nicht der Fall ist. Daraus geht hervor, daß für die Dividende nicht volle 5 Prozent zur Verfügung stehen dürften, wie man bis vor kurzem angenommen hatte. Man glaubt daher in naheliegenden Kreisen, daß die Dividende mit einem etwas niedrigeren Betrage, wahrscheinlich mit 4 einhalb Prozent bemessen werden dürfte.

**Gastspiel der deutschen Operettengesellschaft Stöhr-Volenstky.** Das schon wiederholt angekündigte Gastspiel der deutschen Operettengesellschaft (Direktion S. Stöhr und J. Volenstky) beginnt Donnerstag, den 2. April mit Milla Theres als Gast. Es gelangen zur Aufführung die Operetten „Walzertraum“, „Die lustige Witwe“, „Frühlingsluft“, „Die Försterrösel“, „Die Puppe“, „Die Landstreicher“, „Die Kastelbinder“, „Die Schützenliesel“, „Wien bei Nacht“, „Die Welt ohne Männer“, „Der Vogelhändler“ etc.

**Erdbeben.** Aus Triest wird vom 27. d. telegraphiert: Am hiesigen maritimen Observatorium verzeichneten heute nachts die seismischen Instrumente zwei Fernbeben. Das erste begann um 12 Uhr 16' 54" nachts, erreichte seinen Maximalauschlag im Betrage von 26 mm um 12 Uhr 31' 33" und endete um 2 Uhr 23' 3" nachts. Der Beginn des zweiten Bebens fand statt um 5 Uhr 1' 35" früh, das Maximum mit der Amplitude von 7 mm trat ein um 5 Uhr 15' 15" das Ende erfolgte um 6 Uhr 7' 71" früh.

**Mitteilungen aus dem Gebiete des Seewesens.** Das soeben erschienene Heft IV hat folgenden Inhalt: Ausstellung und Schuß der Antitorpedobootgeschütze. — Vorgang bei der Reduktion von Lotungen im Adriatischen Meere. — Ueber die Untersuchung der Tauglichkeit von Aspiranten für Unterseeboote. — Torpedoschutze. — Schiffsanfertigen. — Das Preisschießen in der italienischen Kriegsmarine im Jahre 1906. — Italienische Marineakademie zu Livorno. — Schiffsunfälle in der englischen Kriegs-

marine im Jahre 1906. — Fremde Kriegsmarinen: England, Frankreich, Deutschland, Italien, Dänemark, Spanien, Rußland, Vereinigte Staaten, Japan. — Literatur. — Zeitschriften-Index. — Bibliographie. — Mit 35 Figuren im Text.

**Urlaube.** E.-Sch.-R. Heinrich Seiß, 24 Tage (Graz u. Oesterr.-Ung.). Arz.-Ob.-Wst. Anton Garbin, 8 Tage.

**Spenden.** Für die Familie des verstorbenen Rangleigehilfen der k. u. k. Kriegsmarine Dwořak haben gespendet: Hugo Biberic 1 K., A. A. 2 K., Frau Glavoi 1 K., E. N. 1 K., Murator 1 K., Fiabella 1 K. Unbekannte Dame 2 K. — Spenden werden nur von Frau Trojan, Handschuhwarenniederlage in der Via Sergia Nr. 28, und von Herrn R. Jorgo, Via Sergia Nr. 21 entgegengenommen.

**Auszeichnung eines Polaer Gewerbetreibenden.** Der hiesige Zuckerbäcker, Herr S. Glai, Via Sergia, wurde auf der im Jänner d. J. in Wien abgehaltenen Kochkunstausstellung der Wiener Hausfrauen mit dem ersten Preise, der goldenen Medaille ausgezeichnet. Ferner erhielt derselbe auf der internationalen Ausstellung 1908 in Paris für seine ausgestellten Zucker- und Wädereiwaren den Grand Prix, die goldene Medaille, von der Jury einstimmig zugesprochen.

**Theater.** Heute vorlegte Aufführung von Smerglia's Oper: „Istrianische Hochzeit.“ Ehrenabend der Frau Cecchi.

**Etwas für den „Giornaleto“.** Mit dem gestrigen Abendzuge ist hier Herr Anton Wagner angekommen.

**Generalversammlung.** Heute den 28. d. um 3 Uhr nachmittags findet die IV. Generalversammlung der „Istrianer Elektrizitäts- und Kleinbahngesellschaft“ in den Lokalitäten der Gesellschaft (Haus Monai, vis-à-vis dem Marinekasino) statt.

**Die Maturitätsprüfung wird teurer!** Bei der allgemeinen Teuerung ist es eigentlich nicht überraschend, daß schließlich die — Maturitätsprüfung teurer wird. Bisher betrug bekanntlich die Prüfungstage für die Maturitätsprüfung für öffentliche Schüler 12 Kronen, für Privatisten und Externisten das Dreifache, nämlich 36 Kronen. Laut Erlasses des Unterrichtsministeriums haben fortan, und zwar schon vom diesjährigen Prüfungstermin angefangen, als Tage für die Prüfung öffentliche Schüler vor Beginn der schriftlichen Prüfung 20 Kronen, Privatisten oder Externisten 50 Kronen zu erlegen. Die von der Entrichtung des Schulgeldes zur Hälfte oder ganz befreiten öffentlichen Schüler sind in demselben Verhältnisse auch vom Erlage der Prüfungstage befreit. Bei Wiederholung der Reifeprüfung ist in allen Fällen gleichmäßig die Tage von 20 Kronen zu entrichten. Die einmal erlegte Prüfungstage wird nur dann zurückerstattet, wenn der Examinand noch vor dem Beginne der schriftlichen Prüfungen von der Prüfung absteht. Der Gesamtbetrag der Prüfungstage ist unter die bei der Prüfungskommission beteiligten Lehrer, mit Einschluß des Direktors, im Verhältnisse zur geleisteten Arbeit zu verteilen. Der genauere Verteilungsmodus wird vom Landesschulrate bestimmt.

**Furchtbare Familientragödie.** In Triest hat sich, wie uns von dort telegraphiert wird, ein furchtbares Familientrama ereignet, dem drei Personen zum Opfer fielen. Seit längerer Zeit lebte der Triester Adjunkt der k. k. Staatsbahn, Bastendorff, in stetem Unfrieden mit seiner Frau. Das frühere gute Einvernehmen war dadurch getrübt worden, daß Herr Bastendorff seiner Gattin den Vorwurf machte, sie habe den Tod eines 8 Monate alten Kindes, das an Lungentzündung starb, leichtsinnig verschuldet. Dieser immer wiederkehrende Vorwurf vernichtete mit der Zeit das Glück der Familie vollständig und führte nun zu einer schrecklichen Katastrophe. Frau Bastendorff tötete zunächst ihr zweieinhalb Jahre altes Töchterchen und beging dann einen Selbstmordversuch. Die unglückselige Tat wurde am Meeresstrande von Muggia vollbracht. Die verzweifelte Mutter, die seit der Geburt des obenerwähnten verstorbenen Kindes an hochgradiger Neurasthenie litt, tauchte in Muggia angekommen, den Kopf des zweieinhalb Jahre alten Töchterchens solange unter Wasser, bis das Kind tot war. Darauf stürzte sie sich ins Meer. Sie wurde aber im letzten Augenblicke von herbeigeeilten Bassanten gerettet und später ins Triester Spital überführt. Damit hatte die Familientragödie noch keineswegs ihren Höhepunkt erreicht. Der Gatte der Frau Bastendorff jagte sich eine wohlgezielte Kugel durch die Schläfen. Er war sofort tot. — Frau Bastendorff dürfte mit dem Leben davonkommen. Sie wird aber nur genesen, um das Spital mit dem Gefängnis zu vertauschen.

**Die Bosniaken in Triest.** Am 6. d. wird das 4. bosnische Infanterie-Regiment, das gegenwärtig in Wien garnisoniert, nach Triest transferiert. Regimentsstab, 1., 2. und 4. Bataillon.

### Drahtmachtungen.

Der unbefugte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Depeschen des k. k. Telegraphen- und Korrespondenzbureaus und der Privat-Drahtmachtungen ist gesetzlich untersagt.

#### Der Kaiser.

Wien, 27. März. (R.-B.) Der Kaiser beedigte heute vormittag den Minister a. D. Arthur Grafen Blandt-Rheidt in seiner neuen Eigenschaft als Kanzler des Ordens der Eisernen Krone. Nach der Beerdigung wurde Graf Blandt-Rheidt vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen.

#### Kaiser Wilhelm in Venedig.

Venedig, 27. März. (R.-B.) Kaiser Wilhelm gab gestern abends an Bord der „Hohenzollern“ den Behörden von Venedig ein Diner.

Rom, 27. März. (R.-B.) Der König ist heute früh in Begleitung des Ministers des Äußern Titoni hierher zurückgekehrt.

#### Fürst Bülow in Wien.

Wien, 27. März. (R.-B.) Fürst Bülow trifft Sonntag in Wien zum Besuche des Ministers des Äußern, Freiherrn v. Aehrenthal ein.

#### Kurze Session des Abgeordnetenhauses.

Wien, 27. März. (Priv.) Ministerpräsident Beck hat mehreren Abgeordneten mitgeteilt, daß die Osterferien des Abgeordnetenhauses schon am 11. April beginnen werden. Da das Abgeordnetenhaus am 2. April zusammentritt, wird die Session nur 9 Tage währen.

#### Das italienische Marinebudget.

Rom, 26. März. In politischen Kreisen macht es großen Eindruck, daß der gestern verteilte Bericht über das Marinebudget für 45 Millionen Lire Neubauten verlangt.

#### Amerika und Japan.

Rio de Janeiro, 27. März. (Deutsche Kabelgrammgesellschaft.) Nach dem „Jornal das Commercial“ reifen im April tausend japanische Arbeiter, welche mit der Staatsregierung einen Kontrakt abgeschlossen haben, nach Sao Paulo ab. Sie sollen vorläufig auf Kaffeeplantagen arbeiten und später eigene Kolonien erhalten. Sie kommen auf einem japanischen Dampfer an, welcher der erste in den brasilianischen Gewässern sein wird.

#### China und Japan.

Sidney, 27. März. (Deutsche Kabelgrammgesellschaft.) Eine Versammlung chinesischer Kaufleute von Neu-Süd-Wales sprach sich für die Boykottierung der japanischen Waren und der bestehenden japanischen Dampferlinien aus. Eine rein chinesische Dampferlinie Hongkong-Sidney ist in Vorbereitung. Die chinesischen Firmen der anderen australischen Staaten dürften das Beispiel der chinesischen Firmen Sidneys nachahmen.

#### Die Cholera.

Petersburg, 27. März. (Priv.) In einem Eisenbahnzuge erkrankten zwei zurückkehrende Weltausstellungsnachzügler sehr bedenklich. Man vermutet, daß es sich um Cholera handelt. Der Waggon und die Passagiere wurden desinfiziert.

#### Die Präsidentschaft Briands.

Indianapolis, 27. März. (Priv.) Die demokratische Partei des Staates Indianapolis hat beschlossen, bei den Präsidentschaftswahlen die Kandidatur Briands zu unterstützen.

#### Vom amerikanischen Bankrott.

London, 27. März. (R.-B.) Wie der „Standard“ aus New York meldet, hat die Rider-Vorder-Trust-Company ihre Geschäfte wieder aufgenommen. In der ersten halben Stunde wurden 800.000 Pfund Sterling eingezahlt.

#### Zum Millionenkonkurs Rochettes.

Paris, 27. März. (R.-B.) Gestern abends fand eine stürmische Versammlung der Aktionäre der von Rochette gegründeten Gesellschaften statt, worin gegen die Verhaftung des Bankiers, welcher die erlittenen Verluste zuzuschreiben seien, protestiert wurde. Die Versammlung verlangte, daß Rochette provisorisch auf freien Fuß gelassen werde.

Brünn, 27. März. (R.-B.) Der Landtag wurde heute durch den Landeshauptmann mit einer Ansprache eröffnet.

Hamburg, 27. März. (R.-B.) Der präsidierende Bürgermeister Dr. Wunscheberg ist heute nachts gestorben.

### Telegraphischer Wetterbericht

Dr. v. Antas der k. u. k. Kriegsmarine vom 27. März 1908

#### Allgemeine Übersicht:

Das Hochdruckgebiet bedeckt heute Deutschland und Rußland. Im NW ist ein neues Barometerminimum aufgetaucht, im Süden haben sich die Druckdifferenzen noch weiterhin abgeschwächt.

In der Monarchie größtenteils heiter, ruhig; an der Adria heiter, schwache Winde aus dem ersten und vierten Quadranten. Die See ist im N ruhig, im S etwas bewegt.

Vorausichtlich weiter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils heiter, mäßig frische bis schwache Winde

aus dem NE- und NW-Quadranten, keine wesentliche Wärmeänderung.

Seismische Beobachtungen: Heute um 0 Uhr, 21 Minuten 42 Sekunden morgens Beginn eines katastrophalen Fernbebens; Maximum der Bewegung um 0 Uhr 29 Minuten 28 Sekunden. Die Entfernung des Herdes wird auf 10.000 Kilometer geschätzt.

Barometerstand 7 Uhr morgens 769.0 2 Uhr nachm. 769.6

Temperatur 7 + 3.8 C, 2 + 10.5°

Regenzeit für Pola: 70.7 mm

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 9.5°

Abgegeben um 9 Uhr 16 Min nachmittags

### Finstere Gewalten.

Roman von Erich Friesen.

22 (Nachdruck verboten.)

In rasendem Tempo jauchte das Automobil die Straße vom Monte Pincio wieder hinab, den Corso Umberto entlang, bis zurück zum Palazzo Varena.

Ein paar mal bat Teresita ihren Mann, langsamer fahren zu lassen, da der durch das überschnelle Dahinjagen entstehende Wind dem Kinde Schaden könne.

Er hört nicht auf sie. Nur nach Hause will er, nach Hause in seine Einsamkeit. Fort von den Menschen.

Als Klein-Rinaldo in sein Zimmer gebracht wird, hustet er bereits. Doch lacht und plappert er wie gewöhnlich. In der Nacht aber stellt sich Fieber ein, so daß Teresita viele Stunden am Bett des kranken Kindes verbringt.

Am nächsten Morgen wird der Hausarzt geholt. Bedenklich schüttelt er den Kopf.

„Das Kind ist sehr krank. Eine schwere Lungenentzündung“, erklärt er den entsetzten Eltern. „Ich möchte einen zweiten Arzt hinzuziehen.“

Nicht nur dieser zweite Arzt, sondern auch noch Dr. Lambroso werden gerufen, und alle drei Ärzte bemühen sich nach Kräften, das kleine, mehr und mehr schwächende Leben zu erhalten.

Aber das Fieber steigt und steigt. Fieberphantasien stellen sich ein. Das Kind erkennt niemanden mehr. Im ganzen Palazzo Lorenstille.

Alles huscht auf den Fußstapfen die Treppe auf und nieder. Ueberall angstvolle Gesichter, erregtes Flüstern.

Nur Amadeo hat seine volle Ruhe bewahrt. Mit mehr Energie als je zuvor erteilt er Befehle, sucht er, sein tieftrauriges Weib aufzumuntern.

„Sie müssen mein Kind retten!“ ruft er immer wieder den Ärzten zu. „Sie müssen! Fordern Sie von mir, was Sie wollen! Aber retten Sie mein Kind!“

Es ist, als erwache auf einmal, da das Leben des kleinen Geschöpfes zu entschwinden beginnt, die Vaterliebe mit elementarer Macht, als sei der Schleier, der bisher Amadeos warmes Empfinden verhüllte, plötzlich zerrissen.

Der Tag vergeht . . . und die Nacht . . . keine Besserung.

Die Gesichter der Ärzte werden immer ernster. Nicht mehr weichen die unglücklichen Eltern vom Krankenlager ihres Dieblings.

Am nächsten Tage verschlimmert sich der Zustand noch mehr. Atemnot tritt ein und Herzschwäche.

Voll tiefster Seelenangst beugt sich Amadeo über sein schwer röchelndes Kind.

Da öffnet Klein-Rinaldo auf einmal seine großen, fieberglänzenden Augen, in denen etwas wie klares Bewußtsein aufleuchtet.

Ein paar heiße Arme schlingen sich um den Hals des Vaters und ein heiseres, mattes, kaum verständliches Stimmchen lallt:

„Pa — pa . . . Die — ber Pa — —“  
Das Köpfchen sinkt zurück.

Ein kurzes Köcheln — die kleine Seele ist entflohen.

Amadeo hält noch immer die Händchen des Kindes. Er scheint das Schreckliche noch nicht zu ahnen, obgleich Teresita mit einem leisen Aufschrei auf einen Stuhl niedergesunken ist und leise in sich hineinschluchzt.

„Kommen Sie, lieber Graf!“ bittet Dr. Lambroso, ihn sanft am Arm berührend. „Kommen Sie! Das Kind hat ausgelitten!“

Amadeo fährt herum.  
„Ausgelitten? . . . Wie meinen Sie das?“  
„Es ist — tot!“  
„To — !!“

Ein markerschütternder Schrei — wie ein gefällter Baum stürzt Amadeo bewußtlos zu Boden.

Einige Tage später findet unter großer Anteilnahme der römischen Gesellschaft die Beisetzung des kleinen Grafen Rinaldo in der Familiengruft der Varena statt.

Von den Eltern folgt nur die Mutter dem Sarge. Der Vater liegt, von einem schweren Nervenfieber befallen, auf dem Krankenlager.

(Fortsetzung folgt.)

### Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

**Parterre-Lokalitäten** in der Via Carlucci 45, elektrische Beleuchtung, für Komptoir oder Aemter sehr geeignet. Auskunft Via Deseghi 14, Weinellerei Konrad Karl Eyrer. 2390

**Balkhaus zu verpachten.** Näheres Bierdepot Cuzzi. 2397

**Ein möbliertes Zimmer** (parterriert und mit Gas) zu vermieten. Via Deseghi Nr. 6, 1. St. links. 2396

**Abgelegte Herrenkleider** kauft Johann Mathias Raffovie, Via Medolino 4, 3. Stod. Korrespondenzkarte genügt, komme ins Haus. 2395

**Badestuhl** zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration des Blattes. 2394

**Zu verkaufen** ein Schreibtisch mit Sessel, ein Bibliotheksfaß, ein Schlafdivan, ein zusammenlegbares Eisenbett. Adresse in der Administration. 2391

**Zweitstriges Zimmer**, möbliert, sowie ein möbliertes Kabinett, nett zu vermieten. Via Carlucci 35, 2. Stod rechts. 2389

**Erster Kleidermacher Salon** Holpodarz. Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Mänteluniformen. 2346

**Sehr gutes Kullibera-Klavier**, Halbflügel, fast neu, zu verpachten und zu besichtigen im Musikaliengeschäft A. Saly, Via Giulia. 2374

**Zu vermieten** für Vereine, Gesellschaften, Korporationen u. ein großes Lokal im Hotel Belvedere. 2386

**90 Sprachlehren** lebender Sprachen zum Selbstunterricht. à K 2.20. Vorrätig bei E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12. 2018

**Schmidts Lesezirkel, Foro 12**, hat, um mehrfachen noch den Simplissimus, Jugend und Muskete aufgenommen, welche Blätter auf Wunsch gegen geringe Lesegebühr zu Diensten stehen. 2018

**Chemische Putzerei und Wälderei** O. Sidenberg, Wien. — Uebernahmestelle Maison Friß, Piazza Carli 1. 2099

**Zu vermieten** eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern und Küche, mit Gas- und Wasserleitung, in der Via Veterani Nr. 3. Näheres beim Besitzer, parterre rechts, von 4 bis 5 Uhr nachm. 2361

**Empfangsdame**, deutsch und italienisch sprechend, gesucht, Maison Friß, Piazza Carli 1. 2387

**Deutsches Mädchen für Alles**, solid, wenn auch Anfängerin, aufgenommen. Anfragen an die Administration. 2361

**Ich kaufe** alte Offizieruniformen, Goldborten, echte und unechte, Herren- und Damenkleider, Riemen- und Sattelzeug, zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. B. Haut, Hotel Stadt Triest Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 2398

**Gebrachte Möbel** kauft F. Barbatic, Ede der Via Diana-Siffano-Epulo. 2367

**Ein unmöbliertes schönes Zimmer** ist sogleich zu vermieten an ein Fräulein oder eine Frau. Via Deseghi Nr. 58, ebenerdig. 2383

**Platz-Agenten** zur Entgegennahme von Bestellungen auf Lose gegen monatliche Teilzahlungen werden an allen Orten für ein altes renommirtes österreichisches Bankhaus bei hoher Provision aufgenommen. Offerten unter „Anker 67775“ an die Annoncenexpedition M. Dufes Nachfolger, Wien 1., Wollzeile 9, zur Weiterbeförderung. 2229

**Malkurs** für Kinder und Erwachsene. Akademische Malerin ladet zur Teilnahme am Lehrkurs in Del., Pastell, Aquarell- und Porzellanmalerei nach modernster, leichtsichlicher Methode auf Leinwand, Plätsch, Seide, Sammt, Holz u. ein. Honorar per Monat 4 Kronen. Vorkenntnisse nicht nötig. Adresse: E. B., Piazza Rinfca 1, 2. Stod, rechts. 2277

**Frequentantin der Meisterschule**, welche in Wien mit Borzug hat, übernimmt Kinder und Erwachsene 1. zur Vorbereitung für die Staatsprüfung im Klavier, 2. Anleitung oder Klavierbegleitung zu Gesang und Bioline, 3. Pierhändelspiel. Honorar per Monat nur 4 Kr. Unterricht in und außer Haus. Sprechstunden täglich Vormittag von 9—12 Uhr. Adresse St. B., Piazza Rinfca 1, 2. Stod, rechts. 2277

**Zitherlehrerin**, in Wien staatlich geprüft, erteilt Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung, im Einzel-, sowie Zusammenspiel (2 oder mehrere Zithern), daher für Vorgebildete sehr interessant und angenehm. Kurs für Kinder und Erwachsene. Honorar nur 4 Kr. per Monat u. B., Piazza Rinfca 1, 2. Stod, rechts. 2277

**Flechten- oder Beinwundenkrankheit**, auch solche die nirgendwo Prospekt und beglaubigte Atteste aus Oesterreich gratis und franko. C. B. Rolke, Apotheker in Altona-Bahrenfeld, Beetovenstraße 12 (Deutschland). 2348

Soeben beginnt zu erscheinen:

**Ganghofer-Schriften, Volksausgabe, 2.** Serie vollständig in 38 Lieferungen à 48 h. Zur Subskription ladet ein E. Schmidt, Foro 12. 2236

**Die Maschinen-Elemente, ihre Berechnung und Konstruktion.** Von C. Bach. — 10. stark vermehrte Auflage. In zwei Bänden gebunden K 54.— Zu beziehen durch die Schriener'sche Buchhandlung (C. Mahler). 2237

Damen-Sonnenschirme hochfeine Ware; nur kurze Zeit im Warenhause

„OLD ENGLAND“

2154 Pola, Via Sergia Nr. 47.

Konkurrenzlose Preise.



Die Unterfertigten geben im eigenen sowie im Namen aller Verwandten die tiefbetrübende Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten Sohnes bzw. Bruders, des Gymnasialschülers

Karl Pitton

welcher heute, den 27. März um halb 8 Uhr früh, nach langem schweren Leiden im 18. Lebensjahre sanft im Herrn verschieden ist.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird Sonntag den 29. März 1908 um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Via Muzio Nr. 37, aus auf den Zivildfriedhof zur letzten Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird in der Kirche Madonna della Misericordia am 4. April um 8 Uhr vormittags gelesen werden.

Pola, am 27. März 1908. 2399

Dominik und Antonia, Eltern.

Anna, Schwester. Franz, Josef, Brüder.

# Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 2371

Französische und amerikanische 1886

## + Gummi-Spezialitäten +

zum Preise von K 1, 2, 3 bis 12 per Dutzend bei Giuseppe Steindler, Via Sergia 7.

# KAFFEE

auf dem neuen, vielfach bewährten Apparate „Ideal“ zubereitet, ausgezeichnete Qualitäten, besonders wohlschmeckend, zu 2250 jeder Tageszeit zu bekommen bei S. Clai, Konditorei, Via Sergia 13.

## Emballierung von Möbeln,

sowie Möbeltransporte vom Hause wieder ins Haus, ebenso den Bahntransport besorgt gewissenhaft und zu Konkurrenzpreisen. — Auch sonstige Fuhrtransporte werden jederzeit übernommen von

Liberato Puchar.

Bestellungen werden bei der Firma Bissal, Via Arsenale 7 (vis-à-vis dem Haupteingang zum Arsenal), übernommen. 2081



Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erzeugt für

## Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste Schmerzmittel und ableitende Einreibung bei Entzündungen vsm. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 2 1.40 und 2 R vorräthig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.



Dr. Richter's Apotheke „Goldener Löwe“

in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

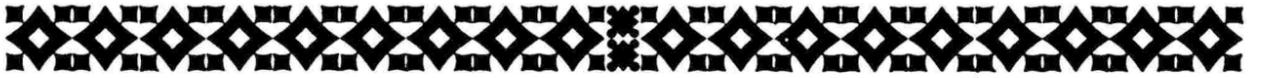
Bertrand täglich.



# Frühjahrs- und Sommerhüte

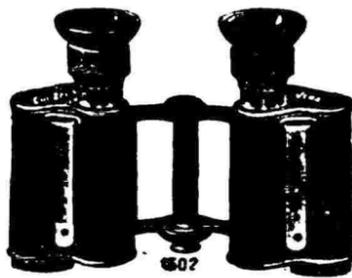
„Maison Fritz“, Piazza Carli Nr. 1.

2053



## Original-Fabrikspreise der Zeiss-Doppel-Feldstecher

mit erhöhter Plastik des Bildes. Lineare Vergrößerung: 4fach, Feldstecher fl. 66, 6fach fl. 72, 8fach fl. 78, 12fach fl. 111, Jagdglas 5fach fl. 105.—



Direkter Vertreter für POLA nur: K. JORGO

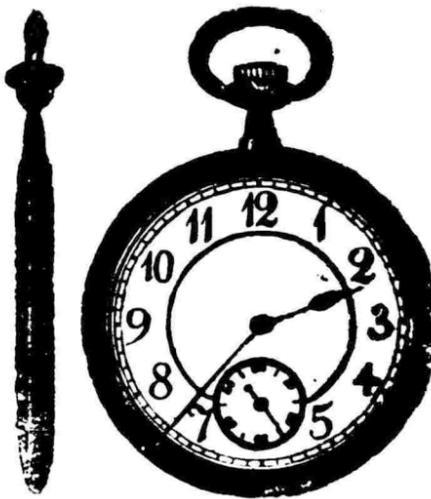
Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter 2240 Via Sergia 21.



„Das Kreuz im Venn“, der beste Roman, den Clara Viebig je geschaffen hat, beginnt in Heft 10 der „Gartenlaube“

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Der Anfang des Romans „Über steinige Wege“ von W. Heimburg wird kostenlos nachgeliefert.



nur bei Karl Jorgo, Via Sergia.

Blau- oder Schwarzstahl-Cylinder-Remontoir in ganz flach. Gehäuse fl. 4.50, Silbergeh. fl. 6.50. in Goldgehäuse, sehr feines Werk fl. 28.— in Stahl mit Metall-Zifferblatt fl. 5.

2240

## Alte Goldborten 2240

sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen

Karl Jorgo, Via Sergia 21.



## Achtung!

### Der kleinste Stereoskop-Apparat der Welt

mit auswechselbaren Glasphotographien. Sehr interessant für Jung und Alt. Nur fl. 1.20 samt drei Photographien. Große Auswahl in Photographien zu 15 kr. per Stück. Zu haben nur bei Karl Jorgo, Via Sergia. 2240

# Jede Art von Buchbinder-Arbeiten,

übernimmt Jos. Kempotic, Pola, Piazza Carli 1.